

Tim Bucher, GLP
Bachstrasse 14
8200 Schaffhausen

Peter Scheck, SVP
Randenstrasse 206b
8200 Schaffhausen

Roman Suter, FDP
Orichhöhe 16
8260 Stein am Rhein

An das
Kantonsratspräsidium
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 10.07.26

Kleine Anfrage 20 26 / 29 -

Kleine Anfrage betreffend Wiederaufnahme einer Image- und Standortkampagne für den Kanton Schaffhausen

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Vor einigen Jahren unterbreitete der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Kreditvorlage für die Imagekampagne «Schaffhausen – einfach mehr Leben». Die Kampagne war für die Jahre 2019 bis 2023 vorgesehen und sollte den Kanton Schaffhausen insbesondere im Grossraum Zürich als attraktiven Wohn- und Lebensstandort bekannter machen. Als Zielgruppen wurden namentlich junge Paare und Familien genannt. Vorgesehen waren unter anderem Plakatwerbung, Radio, Social Media sowie ein spezifischer Internetauftritt mit zielgruppengerechten Inhalten. Die Kosten wurden mit insgesamt 1,25 Mio. Franken über fünf Jahre beziffert.

Der Kantonsrat trat damals nicht auf die Vorlage ein und lehnte den entsprechenden Kredit mit 35 zu 24 Stimmen ab. In der Debatte wurden unter anderem Zweifel an der Wirksamkeit der Kampagne geäussert. Die Attraktivität des Kantons als Wohn-, Arbeits- und Lebensstandort kann nicht primär durch Kommunikation gesteigert werden, sondern durch konkrete Standortfaktoren wie Steuern, Familienfreundlichkeit, Kinderbetreuung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Es muss zuerst auf politischer Ebene, die Standortattraktivität verbessert werden.

Diese damaligen Einwände sind ernst zu nehmen. Gerade deshalb stellt sich heute die Frage, ob sich die Ausgangslage inzwischen wesentlich verändert hat. Seit der damaligen Debatte hat der Kanton Schaffhausen in verschiedenen Bereichen Fortschritte erzielt und seine Standortattraktivität gezielt weiterentwickelt. Die steuerliche Attraktivität stieg deutlich: Unter anderem wurden verschiedene Steuerabzüge neu eingeführt oder erhöht sowie der Steuertarif spürbar gesenkt. Auch im Bereich der Bildung oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurden diverse Verbesserungen erzielt. Zudem wurden mehrere umfassende Strategien erarbeitet, eingeführt und Massnahmen dazu verabschiedet, darunter bspw. die Entwicklungsstrategie, die Digitalisierungsstrategie und die Demografiestrategie. Hinzu kommen diverse Investitionen in Infrastruktur, in die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sowie in moderne und leistungsfähige staatliche Dienstleistungen. Zudem befasst sich eine Spezialkommission zurzeit mit weiteren Elementen zur Standortförderung. Dies sollte nicht unbeachtet bleiben.

Damit unterscheidet sich die heutige Situation von der damaligen Ausgangslage. Eine neue Image- und Standortkampagne müsste nicht bei einem abstrakten Slogan ansetzen, sondern könnte konkrete, politisch erarbeitete und tatsächlich umgesetzte Verbesserungen sichtbar machen. Sie wäre damit weniger reine Werbung als vielmehr eine gezielte Kommunikation über reale Standortvorteile, die in den letzten Jahren geschaffen oder gestärkt wurden.

Gerade im Standortwettbewerb mit dem Grossraum Zürich und anderen Kantonen ist es wichtig, dass Verbesserungen nicht nur beschlossen und umgesetzt, sondern auch wahrgenommen werden. Wenn der Kanton Schaffhausen steuerlich attraktiver geworden ist, bessere Rahmenbedingungen für Familien und Unternehmen bietet, in Infrastruktur und kantonale Dienstleistungen investiert und seine strategische Entwicklung aktiv vorantreibt, sollte dies auch nach aussen erkennbar kommuniziert werden. Eine professionell konzipierte, und wirkungsorientierte Kampagne könnte dazu beitragen, bestehende Vorurteile abzubauen, die Bekanntheit des Kantons zu erhöhen und Schaffhausen als attraktiven Arbeits-, Wirtschafts- und Lebensstandort zu positionieren.

Der Kanton Schaffhausen steht zudem vor der Herausforderung, seine finanzielle Basis breiter abzustützen und die Abhängigkeit von juristischen Personen zu verringern. Dazu gehört auch, vermehrt natürliche Personen anzuziehen, insbesondere gut qualifizierte und gutverdienende Personen sowie Familien, die langfristig im Kanton Wohnsitz nehmen. Eine gezielte Image- und Standortkampagne kann hierzu einen Beitrag leisten, indem sie die konkreten Standortvorteile des Kantons sichtbar macht und Schaffhausen bei potenziellen Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern stärker als attraktive Wohnsitzalternative positioniert.

Vor diesem Hintergrund erscheint es angezeigt, die Idee einer Image- und Standortkampagne neu zu prüfen und im Rahmen des Budgets 2027 eine entsprechende Budgetposition vorzusehen.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die heutige Standortattraktivität des Kantons Schaffhausen im Vergleich zur Ausgangslage zur Zeit der Vorlage «Schaffhausen – einfach mehr Leben»?
2. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass sich die Voraussetzungen für eine glaubwürdige Image- und Standortkampagne seit der damaligen Ablehnung verbessert haben?
3. Wie profitiert der Kanton Schaffhausen, insbesondere Gemeinden, Wirtschaft, Tourismus, Bildungsinstitutionen und die ansässige Schaffhauser Bevölkerung von einer neuen Imagekampagne?
4. Ist der Regierungsrat bereit, die Idee einer Image- und Standortkampagne für den Kanton Schaffhausen wieder aufzunehmen?
5. Ist der Regierungsrat bereit, im Budget 2027 eine Budgetposition für eine neue Image- und Standortkampagne einzustellen?
 - a. In welcher Grössenordnung müsste eine solche Budgetposition aus Sicht des Regierungsrates liegen, damit eine professionelle und wirksame Kampagne vorbereitet oder umgesetzt werden kann?
 - b. Falls nein: Aus welchen Gründen verzichtet der Regierungsrat darauf, die Idee einer Image- und Standortkampagne wieder aufzunehmen?
6. Welche Lehren zieht der Regierungsrat aus der damaligen Ablehnung der Vorlage «Schaffhausen – einfach mehr Leben»?
7. Welche Zielgruppen sollten mit einer neuen Kampagne prioritär angesprochen werden?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Tim Bucher, Kantonsrat GLP

Peter Scheck, Kantonsrat SVP

Roman Suter, Kantonsrat FDP